

 AUSSENPOLITIK

Wadehul strukturiert das Auswärtige Amt grundlegend um: Das soll sich ändern

Der Bundesaußenminister löst alte Abteilungen auf und gründet neue. Zudem soll „eine erhebliche Anzahl von Dienstposten“ eingespart werden.



Eva Maria Braungart

26.11.2025, 11:48 Uhr



Außenminister Johann Wadehul will das Auswärtige Amt umbauen.

Achille Aboud/imago

Der Bundesaußenminister Johann Wadehul (CDU) plant offenbar, das Auswärtige Amt umzugestalten. Wie der [Spiegel](#) berichtete, sollen die Strukturen damit auf neue Prioritäten zugeschnitten werden. Vorrang sollen die Sicherheits- und die Wirtschaftspolitik bekommen.

Zukünftig soll es eine eigene Abteilung für Sicherheitspolitik und eine für EU-Politik und Geoökonomie geben. Eine Abteilung hingegen wird aufgelöst. Dabei handelt es sich um die Abteilung für Stabilisierung, von der bislang viel Geld für humanitäre Hilfe verteilt wurde.

Auswärtiges Amt bekommt neue Abteilung für Sicherheitspolitik

Statt über eine gesonderte Abteilung sollen die Mittel künftig stärker über die für einzelne Ländergruppen zuständige Referate vergeben. Sie sollen insgesamt mehr Verantwortung bekommen.

Die neue Abteilung für Sicherheitspolitik, die vom Politischen Direktor geleitet wird, soll im Zentrum der neuen Struktur stehen. In der neuen Abteilung sollen alle sicherheitspolitischen Belange zusammengeführt werden, so Deutschlands Rolle in der Nato, der [EU](#) und der OSZE. Dazu kommen die Zuständigkeiten für Cyberaußenpolitik, Cybersicherheit und Rüstungsexportkontrolle. Die Bereiche Rüstungskontrolle und Abrüstung werden ebenfalls integriert.



W+ Wadehul auf Abwegen: Wie Deutschlands Außenminister die Regeln der Diplomatie missachtet

Politik 16.11.2025



W+ Herr Wadehul, die Ukraine darf sich sehr wohl „über die Köpfe der Europäer hinweg“ einigen

Geopolitik 24.11.2025



Die gesamte Politik im Rahmen der EU wird in einer neuen Abteilung EU-Politik und Geoökonomie gebündelt. Hinzu kommt die EU-Koordinierung bei geostrategischen Themen wie der Außenwirtschaftsförderung sowie die Klima-, Rohstoff- und Energieaußenpolitik.

Weiter soll es eine gestärkte Europa-Abteilung geben, die für alle geografisch zu Europa gehörenden Länder zuständig ist. Eine eigene Amerikaabteilung wird neu geschaffen. In einer weiteren Abteilung werden die Zuständigkeiten für den Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika gebündelt.

Auswärtiges Amt: Bis 2029 sollen 570 Stellen wegfallen

In einem Schreiben, das dem Spiegel vorliegt, erklärten Wadehuls Staatssekretäre Géza Andreas von Geyr und Bernhard Kotsch die Strukturreform. Zudem wiesen sie auf den geplanten Stellenabbau hin. Acht Prozent soll nach den Plänen der schwarz-roten Koalition in allen Bundesministerien eingespart werden. Dadurch würden „eine erhebliche Anzahl von Dienstposten“ wegfallen, so die Staatssekretäre, „ganz überwiegend in der Zentrale“.

Bis zum Ende der Legislaturperiode im Jahr 2029 sollen ungefähr 570 Stellen we_ allen. Neben etwa 5000 lokal Beschäftigten sind rund 3000 Beamte an die deutschen Auslandsvertretungen entsendet, in der Zentrale am Werderschen Markt arbeiten ebenfalls rund 3000 Mitarbeiter. Bei den Auslandsvertretungen sind keine Einschnitte geplant. Die

Veränderungen im Auswärtigen Amt sollen bereits zum Sommer 2026 umgesetzt werden.
Im Auswärtigen Amt gibt es einen einheitlichen Versetzungstermin zum 15. Juli.

Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.